



## DER GOLDENE HERBST

Nach dem doch sehr verregneten September erlebten unsere Lebenslänglichen einen wunderschönen warmen und sonnigen Oktober. Für die Natur bräuchte es vor dem Winter zwar noch mehr Regen, doch für unsere Rinder war es wunderschön. Sie genossen die Weide, lagen genüsslich in der Sonne und streiften oben im Wald umher. Auch unsere Gäste erlebten den Herbst von seiner schönsten Seite, gingen viel wandern und waren erstaunt über die bunte Vielfalt der Wälder und Berghänge. Die Blätter fallen von den Bäumen, das Laub raschelt und die Natur bereitet sich auf den wohlverdienten Winterschlaf vor.

Am Hof fallen nun noch einige Arbeiten an. Josef verbringt viel Zeit im Wald mit Holzarbeiten, die Wiesen müssen noch gedüngt werden, letzte Handgriffe im Stall für die nahende Stallzeit stehen an und am Hof und im Garten wird alles winterfest gemacht. So neigen sich auch die Hofarbeiten langsam dem Ende zu und es wird dann auch bei uns ruhiger.



Zu dieser Jahreszeit stellte sich sonst immer die Frage, wer von den Kühen nun „ausgedient“ hatte, und die meisten Kälber wurden verkauft. Zum dritten Mal brauchen wir uns seit der Umstellung keine Gedanken mehr darum machen. Einmal mehr sind wir froh um diesen Schritt. Wir sind froh und dankbar, dass unser Hof nicht mehr dem Ausnutzen von Tieren gilt, sondern einen geschützten Lebensbereich bietet. Lebenslänglich.



## 4. PATEN- UND BESUCHERTAG

Am ersten Oktober luden wir zum bereits vierten Mal zum „Tag der offenen Stalltür“. Rund 20 Besucher verbrachten mit uns schöne Stunden, es gab nette Gespräche und ein abwechslungsreiches veganes Buffet. Aufgrund Monas gesundheitlichen Zustandes widmeten wir ihr diesen Tag und erzählten ihre Geschichte.

Wir möchten uns bei allen Besuchern und Paten recht herzlich für ihre Unterstützung bedanken! Und vielen Dank für das begeisterte Feedback zum veganen Essen!

Einen Großteil der Rezepte haben wir online:  
[www.lebenslaenglich.at/vegane-essensinspirationen](http://www.lebenslaenglich.at/vegane-essensinspirationen)





# MONA



## ZUR ERINNERUNG AN MONA

**\*7.4.2014 †21.10.2022**

Mona kam im Frühling 2014 mit ungefähr 12-15 anderen Kälbern bei uns am Hof zur Welt. Ihre Mama ist Pünktchen, die sich im ersten Sommer auf der Alm aufopferungsvoll um ihr Kalb kümmerte. Im Herbst folgte dann die Trennung, nach dem Winter verband Mutter und Tochter nichts mehr. Jahrelang lebte Mona ohne Namen in der Herde. Sie war die einzige aus diesem Jahrgang, die bleiben durfte. Ab ihrem dritten Lebensjahr bekam sie jährlich ein Kalb, das ihr im Herbst entrissen wurde.

Nach drei Kälbern war Schluss - Mona wurde 2019 nicht trächtig und sollte wohl im Jahr darauf „aussortiert“ werden, denn eine „leerstehende Kuh“ wird in der Landwirtschaft nicht gebraucht. Doch es kam anders. Wir stellten 2020 den Hof um und gaben Mona damit nicht nur das Urteil Lebenslänglich, sondern endlich auch einen Namen.

Mona sollte von nun an friedlich leben dürfen bis zu ihrem natürlichen Lebensende, doch das Schicksal hatte einen anderen Plan. Wir wussten schon länger, dass Mona eine eigene Art hatte zu stehen. Sie trippelte am Stand oft mit den Hinterbeinen, doch ansonsten ging es ihr augenscheinlich gut.

Auf der Alm fiel sie dadurch auf, dass sie immer das Schlusslicht bildete und gerne zurückblieb.

Ende September 2021 wollten wir ihre Klauen anschauen lassen und holten den Tierarzt, da sie auch einen staksigen Gang hatte. Schnell war die Diagnose klar: Mona hatte eine spastische Parese, umgangssprachlich Stuhlbeinigheit genannt. Mit dieser Diagnose wollten wir ihr noch ein paar schöne Wochen gönnen. Ob sie den Frühling nochmal erleben wird? Ungewiss ...

Doch Mona stellte alle Prognosen in den Schatten, genoss noch die Frühlingsweide und war mit der Herde im Sommer 2022 auf der Alm mit bis zu den höchsten Berghängen.

Im Herbst, nach ihrer Rückkehr, war die fortschreitende Krankheit jedoch unübersehbar. Eine Entscheidung musste getroffen werden, die wir noch gute drei Wochen hinauszögerten.

Mona erlebte noch wunderschöne Tage auf der Weide im Kreise ihrer Familie, sie beobachtete ausgiebig die Herde und nahm augenscheinlich jeden Moment auf. Am 21. Oktober ließen wir sie dann gehen. Sie schlief friedlich ein und wird nun im Paradies über ihre Lieben wachen und sie von dort beobachten.

Mehr zu Mona auf ihrer Seite: [www.lebenslaenglich.at/mona](http://www.lebenslaenglich.at/mona)

